

Einzelpreis  
50 Groschen  
Im Wochen-  
abonnement  
S 2'70  
in jeder  
Verschleißstelle  
Im Monats-  
abonnement  
S 11'50  
auch per Post

# Arbeiter-Zeitung

Zentralorgan der Sozialistischen Partei Österreichs

Erscheint täglich  
mit Ausnahme  
von Montag  
Redaktion u. Ver-  
waltung: Wien 5,  
Rechte Wienzeile  
Nr. 97, Tel. B 29-10  
Anzeigenannahme  
Wien 5, Rechte  
Wienzeile 97, und  
Stadtbüro, Wien 1,  
Schulerstraße 7

Nummer 180

Wien, Dienstag, 7. August 1951

Gegründet 1889

## In Freiheit leben — in Frieden bauen

### Wiens Dank an Schweden — Ein neuer Stadt- teil trägt den Namen Per Albin Hanssons

„In Freiheit leben — in Frieden bauen“ stand auf einem der Spruchbänder, mit denen Sonntag die neue Per-Albin-Hansson-Siedlung die Gäste begrüßte, die zu ihrer Eröffnung gekommen waren. Und eine andere Inschrift sagte den Abgesandten Schwedens und den Wienern: „Ihr habt geholfen — Wir haben gebaut — Ein sozialistisches Werk.“ Diese Worte und die eindrucksvolle Büste, ein Geschenk der schwedischen Arbeiter, das Denkmal eines schwedischen sozialistischen Volksmannes, drücken den Sinn der schönen Feier aus, mehr noch: sie sagen, was in Wahrheit Österreicher und Schweden vereint.

Sonntag vormittag wurde in Wien eine der größten und schönsten Siedlungen der Gemeinde, die Per-Albin-Hansson-Siedlung, auf dem Wienerberg in Favoriten feierlich eröffnet. Die neue Siedlung, die mitten im Grünen, vor dem Panorama des Wienerwaldes liegt, war festlich geschmückt. Von den Fahnenmasten, den Häusern und Fenstern wehten die blaugelben Flaggen Schwedens und die rotweißen der Stadt Wien. Auf dem Hauptplatz der Siedlung, dem Stockholmer Platz, hatten sich tausende Wiener eingefunden, die die schwedischen Gäste herzlich begrüßten.

Zu der Eröffnungsfelie waren der schwedische Verkehrsminister Torsten Nilsson, der Stockholmer Stadtpräsident Karl Albert Andersson, der Stockholmer Stadtrat Hjalmar Mehr und der schwedische Gesandte in Wien, sowie die österreichischen Bundesräte, Bundespräsident, Gemeinderäte und Vertrauensmänner der Sozialistischen Partei an der Feier teil. Nachdem Bezirksvorsteher Wrba unter stürmischem Beifall die Gäste begrüßt hatte, sprach Bürgermeister Jonas. Seine Rede war ein würdiger Ausdruck eines alle beherrschenden Empfindens:

#### Wiens Dank an Schweden

Der heutige Tag ist für das ganze Volk von Wien ein Tag des Stolzes, der Freude und der Dankbarkeit. Wir haben mit diesem ersten Baublock der Per-Albin-Hansson-Siedlung wieder ein Werk vollendet, das ein Zeugnis unseres Aufbauwillens und Zukunftsglaubens ist. Siebenhundert Familien mit schätzehundert Erwachsenen und elfundert Kindern haben wieder ein Heim. Und diese Siedlung, die den Namen des großen schwedischen Ministerpräsidenten Per Albin Hansson trägt, erinnert uns an die unschätzbare Hilfe, die unser zerstörtes, hungerndes und friedloses Wien von dem schwedischen Volk erfahren hat.

Der tiefere Sinn dieser Feier soll unser Dank an Schweden sein. So wie der Schwedenplatz und die Schwedenbrücke an die Menschlichkeit erinnern, mit der uns Schweden nach dem ersten Weltkrieg Unterstützung geleistet hat, soll die Per-Albin-Hansson-Siedlung an die Hilfe Schwedens nach dem zweiten Weltkrieg gemahnen.

Die Gassen, Straßen und Plätze dieser Siedlung werden die Namen schwedischer Städte, schwedischer Staatsmänner, Politiker, Wissenschaftler und Künstler tragen. Die Hilfe des schwedischen Volkes war für Wien von besonderer Bedeutung. Die Schwedische Kinderausspeisung verteilte in Wien mehr als einundzwanzig Millionen Portionen. Die Hilfsaktion Ridda Barnen kann auf mehr als neunzigtausend Verpflegstage für unterernährte, gesundheitsgefährdete Wiener Kinder hinweisen. Noch

größer als die materielle Hilfe aber war die moralische

Unser Volk war am Ende des zweiten Weltkrieges körperlich und seelisch gebrochen. Die Hilfe Schwedens, der andere folgten, gab uns den Glauben an die Welt und die Menschheit, den Glauben an uns selber zurück. Unsere schwedischen Freunde haben zur Erstarkung unseres Lebenswillens und Aufbauwillens entscheidend beigetragen.

Auch Schweden muß haushalten und kann nicht aus dem Überfluß schöpfen, um so höher ist deshalb seine Hilfe zu werten.

Wie die Vision einer schöneren Zukunft wirkt das Beispiel, das uns Schweden gab; während andere Völker ihre Menschen auf den Schlachtfeldern opferten, hat Schweden nach dem Krieg seine jungen Männer und Frauen im Roten Kreuz und in Ridda Barnen

als Boten der Menschlichkeit ausgesandt, um den zerstörten und hungernden Ländern Hilfe zu bringen. Diesem edlen Beispiel nachzueifern, soll unser Dank an Schweden sein

Wir gedenken an dieser Stelle des schwedischen Ministerpräsidenten Per Albin Hansson und wir grüßen seinen Nachfolger Tage Erlander; beide Männer sind Träger und Ausdruck der schwedischen-österreichischen

### die Größe des schwedischen Volkes

Nilsson sagte unter anderem: Daß diese neue Siedlung nach einem schwedischen Staatsmann benannt wurde und daß wir hier sein Denkmal einweihen, betrachten wir als großes Ereignis. Die Freundschaft zwischen unseren Völkern ist damit bestätigt und vertieft worden. Wenn es dem schwedischen Volk vergönnt war, seinen Beitrag zu leisten, so ist dieser eine geringe Entschädigung für alles das, wofür wir während vieler Epochen der Stadt Wien zu danken hatten. Es ist unserem Volk eine Ehre, auf diese Weise in der Stadt Wien eine Stelle der Erinnerung erhalten zu haben; in dieser Stadt, die durch ihre kulturellen und politischen Leistungen in der Geschichte Europas

#### eine Hauptstadt unseres gesamten Kulturkreises geworden ist

Per Albin Hansson, der eine führende Stellung im politischen Leben unseres Landes einnahm, ist uns entrissen worden. In ihm verlor Österreich einen treuen Freund, der jene politischen Kräfte hier nahestand, die nach dem Krieg die Länder zur Freiheit und Demokratie — wie wir sie alle vorziehen — zurückführten.

Es ist eine besondere Freude für Schweden, daß Wien gerade diesem schwedischen Staatsmann ein Gedächtnis bewahren will, dem unserm Lande in einer der kritischsten Perioden seiner Geschichte diente und im Herzen des Volkes für immer weiterlebt.

Per Albin Hansson stammte aus den breiten Schichten des Volkes, er stand von seiner frühesten Jugend mitten im sozialen Kampf. Er stand an der Spitze des sozialistischen Jugendverbandes Schwedens und wurde, als unser großer Staatsmann und Parteiführer Hjalmar Branting starb, sein Nachfolger in der Führung der Sozialdemokratischen Partei. Im zweiten Weltkrieg wurde Per Albin Hansson der Führer unserer Nation. Das Volk

### Besuch bei den Wiener Sozialisten

Nach der Besichtigung der Per-Albin-Hansson-Siedlung begaben sich der schwedische Verkehrsminister Nilsson, Stadtpräsident Andersson und Stadtrat Mehr, geleitet von Vizekanzler Schärff und Bürgermeister Jonas mit den Mitgliedern des Parteivorstandes und des Wiener Vorstandes in den Zentralfriedhof, wo sie an den Gräbern von Victor Adler, Engelbert Fernerstorfer, Karl Seitz und Otto Bauer sowie am Grabe Karl Renners im Namen der schwedischen Sozialisten Kränze niederlegten.

Nachmittags besuchten die schwedischen Gäste die Sommerfeste der Sozialistischen Partei in Favoriten und Meidling, wo sie von den Teilnehmern herzlich begrüßt wurden und kurze Ansprachen hielten.

Stadtpräsident Carl Albert Andersson erinnerte an seinen letzten Besuch in Wien im Jahre 1948 und sagte, daß es sein stärkster Eindruck sei, den Fortschritt des Wiederaufbaues zu sehen. Österreich und Schweden sind durch viele Beziehungen verbunden, die österreichische Kultur ist auch für Schweden vorbildlich. Als nach dem ersten Weltkrieg Österreich zerfiel, hat sich die Welt gefragt, ob die große Stadt Wien weiterleben könne. Dank der sozialdemokratischen Verwaltung wurde Wien in wenigen Jahren zu

### Die Beschäftigung steigt weiter

Wie der Hauptverband der Sozialversicherungsträger mitteilt, betrug die Zahl der verschiedenen Beschäftigten am 31. Juli 2.033.000, das sind

um 14.000 mehr als am 30. Juni und um 53.000 mehr als am 31. Juli des vorigen Jahres. Damit ist der höchste Stand an Versicherten erreicht.

Die Berufsgruppe Fremdenverkehr ist an dieser Aufwärtsentwicklung am stärksten beteiligt, aber auch im Baugewerbe und in der Landwirtschaft ist eine Zunahme zu verzeichnen.

Freundschaft, aber auch der Solidarität und der Menschlichkeit. Wir gedenken auch Arne Carlsons, der die schwedische Hilfsaktion in Wien geleitet hat und auf einer Dienstreise einen tragischen Tod fand. In diesem Gedenken an alle Helfer, zum Dank an alle Schweden führt diese Siedlung den Namen Per Albin Hanssons.

Dann sprach der schwedische Verkehrsminister Torsten Nilsson. Er überbrachte der Stadt Wien und ihrer Bevölkerung

sah in ihm einen Bürgen für die Freiheit und Selbständigkeit unseres Landes. Nun sind es bald fünf Jahre her, daß Per Albin Hansson starb, von seinen Landsleuten geliebt und von den anderen demokratischen Völkern geschätzt.

So ist es also in Übereinstimmung mit dem Gefühlen des schwedischen Volkes, wenn die schöne und bewunderte Stadt Wien, mit der wir aufs herzlichste verbunden sind, dem Kämpfer für Frieden und soziale Gerechtigkeit ein ehrendes Denkmal stiftet.

Zum Schluß bat Minister Nilsson Bürgermeister Jonas, das Denkmal Per Albin Hanssons, das von dem schwedischen Bildhauer Nånberg geschaffen und von dem Zentralorgan der schwedischen Sozialdemokratischen Partei „Morgon Tidningen“ gestiftet wurde, in die Obhut der Stadt Wien zu übernehmen. Minister Nilsson und Bürgermeister Jonas schritten zu dem Denkmal, legten die Hüfte und schüttelten sich die Hände. Das Denkmal, aus wunderbarem braunem Granit, zeigt in edler, strenger Form die Büste des großen schwedischen Volksmannes. Ein kleines Mädchen aus der Siedlung dankte, in einer kurzen Ansprache Torsten Nilsson und gab ihm Grüße für die schwedischen Kinder auf.

Dann intonierte die Musik die schwedische und österreichische Nationalhymne, die von den Versammelten ergiffen angehört wurden. Als die letzten Akkorde der Hymnen verklungen waren, öffnete sich das dicke Spulter der Festleuchte und ein langer Zug festlich gekleideter Kinder überreichte den schwedischen Gästen große Blumenbuketts. Es waren die Kinder der Per-Albin-Hansson-Siedlung, die mit Blumen aus ihren neuen Gärten ihren Dank abstatteten. Zum Abschluß der Feier besichtigten die schwedischen und österreichischen Gäste die neue Siedlung.

einem sozialen Mekka. In das die Menschen aus allen Ländern pilgerten, um Neues zu studieren. Der soziale Fortschritt in Wien nahm kühne Ausmaße an und wurde für die ganze Welt zum Vorbild.

#### Stadtrat Hjalmar Mehr

zog einen Vergleich zwischen den ausländischen Touristen und den Sozialisten, die nach Wien kommen.

Für die Bürgerlichen, die nach Wien kommen, ist Wien die Stadt des Straußens, in der einst der Kongreß gehalten hat. Für uns ausländischen Sozialisten, die nach Wien kommen, ist Wien ein Symbol, eine Fahne.

Wir huldigen hier unserer Idee, dem Sozialismus. Wenn wir Wien sagen, dann denken wir an alles, was wir im Kampf der Arbeiterbewegung lieben und schätzen.

Das sind Worte unserer schwedischen Freunde, die die österreichischen Sozialisten stolz machen, die uns erfreuen — und verpflichten. Sie wurden, ebenso wie die Ansprache Torsten Nilssons, die wir an anderer Stelle wiedergeben, mit großem und herzlichem Beifall empfangen.

### Das französische Kriegskreuz für eine deutsche Stadt

Metz. Der französische Außenminister Schuman überreichte Sonntag dem Bürgermeister der kleinen Stadt Meisenthal im Mosellal als gemeinsame Auszeichnung für ihre tausend Bürger das Croix de Guerre (das ist das französische Kriegskreuz) für außerordentliche Verdienste während des Weltkrieges.

Meisenthal war das Zentrum einer Widerstandsbewegung, die einen geheimen Fluchtweg aus Deutschland nach Frankreich geschaffen hatte, über den mehr als tausend französische und alliierte Kriegsgefangene in die Freiheit gelangten.

## Worte eines Freundes

### Ein schwedischer Sozialist an die österreichischen

Vor sozialistischen Funktionären in Wien hielt Sonntag der schwedische Minister Torsten Nilsson, Mitglied des Parteivorstandes der schwedischen Sozialdemokratie, eine Rede, die wir nachstehend wiedergeben:

Die schwedische Sozialdemokratie hat stets mit Bewunderung den Kampf der österreichischen Sozialisten verfolgt. Die großen Denker und Lehrer der österreichischen Arbeiterbewegung haben auch die geistige Entwicklung unserer Partei beeinflusst. In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg wurde das Rote Wien für uns wie für alle Sozialisten ein leuchtendes Beispiel und Symbol.

Die Dankbarkeitsschuld der internationalen Arbeiterbewegung gegenüber Männern wie Victor Adler und Fritz Adler, Karl Renner, Otto Bauer sowie vielen anderen österreichischen Sozialisten ist wahrhaftig groß. Sowohl ideologisch als auch praktisch haben diese Männer den Kampf der europäischen Arbeiterbewegung beeinflusst.

Der sozialistische und idealistische Geist, den diese Männer der österreichischen Arbeiterbewegung zu verleihen stande waren, erwies sich nicht nur als ein theoretischer Vorteil während friedlicher Zeiten, sondern auch als ein mächtiger Kraftfaktor im Augenblick des Handelns. Das zeigte sich, als der faschistische Angriff im Februar 1934 ausbrach. Über ganz Europa ging der Siegeszug des Nazismus und Faschismus und überall waren Demokratie und Arbeiterbewegung auf dem Rückzug, oft sogar ohne Kampf. Der Pessimismus wuchs und der totale Sieg der Reaktion in ganz Europa schien unvermeidlich.

In diesem Augenblick erlebte man die Feuertage in Wien. Ein Hoffungsstrahl leuchtete auf im Herzen der internationalen Arbeiterbewegung; es gab also doch noch einen Kampfwillen, Widerstandskraft, Mut und Idealismus! Das Wesentliche war nicht, ob man siegte oder nicht. Das Wesentliche war, daß man kämpfte. Der Kämpfende kann eine Niederlage ertragen, denn er kehrt immer wieder zurück. Wie ein elektrischer Ruck ging es durch die europäische Arbeiterklasse, wie ein Aufflammen von Mut und Zuversicht.

Die österreichische Arbeiterklasse kehrte wirklich zurück. Zuerst im illegalen Kampf, dann während des Befreiungskampfes und schließlich endgültig nach der Befreiung. Eine große und starke sozialdemokratische Partei stand sofort bereit, den Kampf für Österreichs Wiederaufbau zu beginnen, einem Wiederaufbau auf demokratischer Grundlage und in sozialistischer Richtung.

Euer Kampf ist jetzt in eine neue Phase getreten. Es wurde die Aufgabe der wiedererstandenen Sozialistischen Partei Österreichs, die Freiheit des österreichischen Volkes gegen neue Bedrohungen zu verteidigen. Ihr habt euren Mut nicht verloren und in diesen schweren Nachkriegsjahren habt ihr immer wieder bewiesen, daß die Demokratie nur mit Hilfe der Arbeiterbewegung verteidigt werden kann. Für ganz Europa war und ist der Kampf der österreichischen Sozialisten von entscheidender Bedeutung. Wir wissen, daß die internationale Arbeiterbewegung auch in Zukunft auf euch zählen kann.

Ich sehe selber in diesen Tagen mit tiefer Befriedigung das Werk der österreichischen Sozialdemokratie, die Leistungen einer Arbeiterbewegung, die vor siebzehn Jahren von ihren Gegnern als zerschlagen betrachtet wurde, und eines Volkes, das wenig später die Zerstörung seiner staatlichen Verwaltung und dazu noch einen verwüstenden Krieg erleben mußte. Hier hat sich die Zähigkeit der konstruktiven Kräfte eines Volkes gezeigt, hier die Lebensfähigkeit eines demokratischen Idealismus, die Europa nicht entbehren kann. Überhaupt kann es nicht genug werden, daß, was hier in Österreich geschehen ist, was man hier mit der mühsamen Aufgabe anfang, nicht nur einen funktionsfähigen Staat wiederherzustellen, sondern ihm auch einen sichereren Raum in der Freiheit zu geben, zu den wertvollsten und bewundernswürdigsten.